

Neue Spiel- und Freiflächen für die bahnstadt



Beteiligungswoche zur Gestaltung der Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen

Neue Spiel- und Freiflächen für die bahnstadt

Beteiligungswoche zur Gestaltung der Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen

| Ergebnisbericht zum Beteiligungsprozess |

Bearbeitung:

Dipl.-Geogr. Henrik Priesack

Dipl.-Ing. David R. Froessler



Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: +49 211 5 444 866

Fax: +49 211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de

Web: www.StadtumbauNRW.de

Düsseldorf | Juli 2012

INHALTSVERZEICHNIS**1. KONTEXT UND ZIELE DES PROJEKTES | SEITE 4**

- 1.1 Die neue bahnstadt opladen | Seite 4
- 1.2 Spiel- und Freiflächen für die neue bahnstadt opladen | Seite 5
- 1.3 Ziele, Inhalte und Ablauf des Beteiligungsverfahrens | Seite 7

**2. ERGEBNISSE DER DURCHGEFÜHRTEN BETEILIGUNGSVERANSTALTUNGEN
| SEITE 9**

- 2.1 Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der KGS Remigiusschule | Seite 9
 - 2.1.1 Wünsche der Schülerinnen und Schüler für die Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ | Seite 10
 - 2.1.2 Wünsche der Schülerinnen und Schüler für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ | Seite 11
 - 2.1.3 Darstellung der Nutzungsschwerpunkte | Seite 12
- 2.2 Beteiligung der Seniorinnen und Senioren der GBO-Begegnungsstätte und des CBT-Wohnhauses Upladin | Seite 13
 - 2.2.1 Wünsche der Seniorinnen und Senioren für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ | Seite 14
 - 2.2.2 Darstellung der Nutzungsschwerpunkte | Seite 15
- 2.3 Beteiligung der Bauherrenfamilien | Seite 16
 - 2.3.1 Wünsche der Bauherrenfamilien für die Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ | Seite 17
 - 2.3.2 Wünsche der Bauherrenfamilien für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ | Seite 18
 - 2.3.3 Darstellung der Nutzungsschwerpunkte | Seite 19
- 2.4 Beteiligung von Jugendlichen des Jugendforums Leverkusen | Seite 20
 - 2.4.1 Wünsche der Jugendlichen für die Teilfläche „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ | Seite 21
 - 2.4.2 Wünsche der Jugendlichen für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ | Seite 22
 - 2.4.3 Darstellung der Nutzungsschwerpunkte | Seite 22

3. FAZIT UND ZUSAMMENFASSUNG | SEITE 24

- 3.1 Fazit der durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen | Seite 24
- 3.2 Zusammenfassung der Ergebnisse und Nutzungsschwerpunkte | Seite 25
 - 3.2.1 Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ | Seite 25
 - 3.2.2 Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ | Seite 27
 - 3.2.3 Teilfläche „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ | Seite 28

IMPRESSUM | SEITE 31

1. KONTEXT UND ZIELE DES PROJEKTES

1.1 DIE NEUE BAHNSTADT OPLADEN

Auf dem Gelände des ehemaligen Bahnausbesserungswerks im Leverkusener Stadtteil Opladen entsteht aktuell ein neues Stadtquartier in zentraler Lage. Auf dem etwa 70 Hektar großen Areal soll zukünftig ein Stadtquartier entstehen, das die Funktionen Wohnen, Bildung, Arbeiten und Freizeit vereinigt und das damit auf dem jahrelang brach liegenden Gelände wieder einen attraktiven Ort für alle Generationen schafft. Dabei sollen die umfangreichen Planungen und Neugestaltungen des Areals durch eine Kombination von modernen und historischen Elementen und Gebäuden dem historischen und traditionsreichen Erbe des ehemaligen Bahnausbesserungswerkes gerecht werden. Historisch bedeutende Bauten, wie das Kesselhaus, das Magazin und der Wasserturm, werden als Zeugnisse der Industriekultur erhalten bleiben und neuen attraktiven Nutzungen zugeführt.

Neues Stadtquartier mit attraktivem funktionalem Mix



Bewahrung des historischen Erbes durch behutsame Modernisierung

Darüber hinaus soll das neue Quartier durch die Ansiedlung der 11. Fakultät für Angewandte Naturwissenschaften der Fachhochschule Köln, dem Campus Leverkusen, auch als wichtiger Bildungsstandort in Leverkusen etabliert werden. Neben dem funktionalen Schwerpunkt „Bildung“ entsteht in zwei Wohngebieten mit einer Gesamtfläche von ca. 9,3 Hektar zudem ein ausgewogener Mix aus Stadtwohnungen, Reihen- und Einfamilienhäusern. Darüber hinaus wird der geplante Gewerbepark die funktionale Mischung auf dem Gelände der neuen bahnstadt opladen abrunden. Doch die neue bahnstadt opladen soll trotz der Vielzahl der Funktionen innerhalb des Quartier nicht als isolierter Stadtteil in Leverkusen-Opladen entstehen, sondern durch die Schaffung neuer Wegeverbindungen und Brücken in die Strukturen der angrenzenden Quartiere integriert werden und – insbesondere durch die geplante Gleisverlegung – die bislang herrschende räumliche Trennung zwischen dem östlichen und dem westlichen Teil Opladens überwinden. Ziel ist es letztlich, durch die Gestaltung und Etablierung des Quartiers neue Impulse für die gesamte Stadt Leverkusen zu schaffen.

Bereits jetzt lassen sich auf dem gesamten Areal die umfangreichen Fortschritte der Neugestaltung beobachten, die seit dem Start des Großprojektes realisiert werden konnten. In den kommenden Jahren werden mit der Fertigstellung von Teilen der Wohngebiete im Norden der neuen bahnstadt opladen und der Fertigstellung der ersten Brücke Anfang 2013 weitere wichtige Teilschritte zur Umsetzung des Projektes realisiert.

Realisierung wichtiger Teilabschnitte in den kommenden Jahren

Zudem wird in den kommenden Jahren ein zusätzlicher zentraler Baustein zur Sicherung eines ausgewogenen funktionalen Mixes und eines attraktiven Standortes für alle Generationen fertig gestellt werden: die Schaffung differenzierter Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen.

1.2 SPIEL- UND FREIFLÄCHEN FÜR DIE NEUE BAHNSTADT OPLADEN

Die Freiflächenplanungen für die neue bahnstadt opladen sehen die Gestaltung von drei separaten Spiel- und Freiflächen vor, die jeweils spezifische Nutzungsschwerpunkte aufweisen sollen [vgl. Abb. 1]. Durch die Unterteilung in drei Teilflächen sollen zum einen Nutzungskonflikte vermieden werden, zum anderen soll dadurch allen Nutzergruppen attraktive Spiel- und Freizeitflächen geboten werden, die den spezifischen Anforderungen der jeweiligen Nutzergruppen gerecht werden:

- Für die Teilfläche 1, die im Norden der neuen bahnstadt zwischen den zukünftigen Neubaugebieten liegt, ist wohnungsnahes Spielen für kleinere und größere Kinder sinnvoll und vorgesehen. Die Fläche ist insgesamt etwa 1.500 Quadratmeter groß und die Fertigstellung dieser Teilfläche soll voraussichtlich 2014 erfolgen.

Teilflächen mit differenzierten Nutzungsschwerpunkten für alle Zielgruppen



Abb. 1:
Übersichtsplan zu geplanten
Spiel- und Freiflächen in der
neuen bahnstadt opladen

TEILFLÄCHE 1:
Wohnungsnahes Spielen [kleinere & größere Kinder]

TEILFLÄCHE 2:
Spiel- und Gartenbereiche [Kinder, Senioren]

TEILFLÄCHE 3:
Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich [größere Kinder, Jugendliche]

FREIES SPIELEN AUF ALLEN RASEN- UND GRÜNFLÄCHEN MÖGLICH



Abb. 2:
Detailplan Teilfläche 1
Wohnungsnahes Spielen

- Teilfläche 2 soll Spiel-, Erholungs- und Freiflächen für alle Generationen bieten. Sie liegt östlich der geplanten Fachhochschule. Teilfläche 2 ist in sechs separate Flächen unterteilt, die jeweils eine Einzelfläche zwischen 250 und 614 Quadratmetern aufweisen. Zudem grenzen östlich an den Bereich der Teilfläche 2 großzügige Rasen- und Grünflächen an, die frei zugänglich und nutzbar sein werden. Die Fertigstellung dieser Teilfläche ist für 2013 geplant.



Abb. 3:
Detailplan Teilfläche 2
Spiel- und Gartenbereiche

- Südlich des Geländes der geplanten Fachhochschule liegt Teilfläche 3, auf der ein multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich für größere Kinder und Jugendliche vorgesehen ist. Die Teilfläche ist insgesamt etwa 750 Quadratmeter groß, wovon die multifunktionale Ballspielfläche 235 Quadratmeter einnimmt. Diese Teilfläche soll voraussichtlich 2014 fertiggestellt werden.

Somit weisen die drei geplanten Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen eine Gesamtfläche von etwa 4.700 Quadratmetern auf. Hinzu kommen angrenzende Rasen- und Freiflächen, die allen Besuchern und Nutzern für freies Spiele, Erholen oder sportliche Aktivitäten offen stehen.

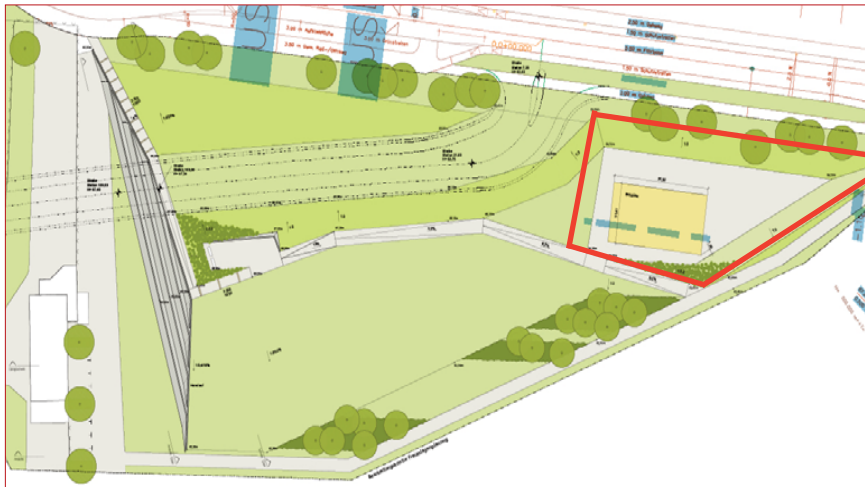


Abb. 4:
Detailplan Teilfläche 3
Multifunktionaler Ball-
spiel- und Freizeitbereich

Damit sichern die Planungen für das gesamte Gebiet der neuen bahnstadt opladen allen Generationen umfangreiche und großzügige Spiel-, Frei- und Erholungsflächen, die zu einer hohen Attraktivität dieses neuen Stadtquartiers beitragen und sowohl den neuen Bewohner und Bewohnerinnen als auch den externen Besuchern und Nutzern einen Ort mit hoher Aufenthaltsqualität bieten werden.

Ein neuer attraktiver Ort
für Freizeit, Erholung
und Sport in Leverkusen

1.3 ZIELE, INHALTE UND ABLAUF DES BETEILIGUNGSVERFAHRENS

Ziel des Beteiligungsverfahrens zur Gestaltung der Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen war es, durch die Partizipation aller relevanten Akteure und Zielgruppen am Planungsprozess ein für alle Beteiligten attraktives und konsensfähiges Gesamtkonzept zu entwickeln. Durch die Erfassung, Diskussion und Verortung von Ideen, Wünschen und Anregungen, wie auch die Erfassung und Diskussion von Bedenken der Beteiligten sollte somit die Grundlage für eine qualitativ hochwertige Gestaltung der Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen geschaffen werden, die auf breite Akzeptanz und intensive Nutzung treffen.



Poster und Flyer der
öffentlichen Beteiligungs-
veranstaltungen

Darüber hinaus sollte durch den differenzierten Beteiligungsprozess garantiert werden, dass im Rahmen des Planungsverfahrens alle zielgruppen-spezifischen Anforderungen und Anregungen berücksichtigt werden, um in der neuen bahnstadt opladen ein attraktives Spiel- und Freiflächenangebot für alle Generationen und Nutzergruppen zu schaffen.

Um die Ideen, Anregungen und Wünsche aller relevanten Nutzergruppen adäquat aufnehmen und dokumentieren zu können, wurde das Beteiligungsverfahren vom 25. bis 28. Juni in vier Teilveranstaltungen durchgeführt. Die Veranstaltungen fanden in einem geräumigen „Mitmach-Zelt“ vor dem Kesselhaus auf dem Gelände der neuen bahnstadt opladen statt:

- ▶ Am Montag den 25. Juni 2012 wurde von 10 bis 13 Uhr unter dem Motto „Kinder richten ihre Spielplätze ein“ das Beteiligungsverfahren mit Schülerinnen und Schülern der 2. Klasse der KGS Remigiusschule sowie deren Betreuerinnen und Betreuer veranstaltet. Die Kinder konnten ihre Gestaltungswünsche zu den Teilflächen 1 und 2 einbringen [vgl. Kap. 2.1].
- ▶ Am Dienstag den 26. Juni 2012 folgte die Beteiligungsveranstaltung für Seniorinnen und Senioren der GBO-Begegnungsstätte [Gemeinnütziger Bauverein Opladen] und des CBT-Wohnhauses Upladin. Die Veranstaltung fand unter dem Motto „Senioren planen erholsame Ruheoasen“ von 14 bis 17 Uhr statt und die Beteiligten konnten Wünsche, Ideen und Anregungen zur Nutzung der Teilfläche 2 in den Prozess einbringen [vgl. Kap. 2.2].
- ▶ Die dritte Beteiligungsveranstaltung wurde am Mittwoch den 27. Juni 2012 von 17 bis 19.30 Uhr für die Bauherrenfamilien des städtischen Wohnquartiers „Quartier am Campus“ im nordöstlichen Teil der neuen bahnstadt opladen durchgeführt. Das Motto der Beteiligungsveranstaltung lautete hier „Bauherrenfamilien gestalten mit“ und der Fokus der Diskussionen und Planungen lag auf den Teilflächen 1 und 2 [vgl. Kap. 2.3].
- ▶ Am Donnerstag den 28. Juni 2012 fand von 14 bis 17 Uhr die abschließende Veranstaltung zur Beteiligung von Jugendlichen des Leverkusener Jugendforums statt, die unter dem Motto „Jugendliche schaffen Freizeitflächen“ für die Teilflächen 2 und 3 Gestaltungswünsche und Anregungen einbrachten [vgl. Kap. 2.4].

Kinder richten
ihre Spielplätze ein

Senioren planen
erholsame Ruheoasen

Bauherrenfamilien
gestalten mit

Jugendliche
schaffen Freizeitflächen

Der organisatorische Ablauf der jeweiligen Beteiligungsveranstaltungen fand unter jeweils vergleichbaren Rahmenbedingungen statt, um zu gewährleisten, dass alle Nutzergruppen die gleichen Möglichkeiten haben, ihre Wünsche, Ideen und Anregungen einzubringen.

Allerdings ergaben sich durch die Interessen- und insbesondere Altersunterschiede zwangsläufig unterschiedliche Herangehensweisen an die Aufgabe bei den verschiedenen Gruppen. Den Beteiligten war es generell freigestellt, wie konkret [z.B. durch die Auswahl von bereitgestellten Karten mit Beispielabbildungen von Spielgeräten, Ausstattungsgegenständen oder Nutzungsarten etc.] oder auch generell [z.B. durch die Erarbeitung von Nutzungsschwerpunkten auf bereitgestellten Detailplänen] sie die jeweiligen Teilflächen beplanen wollten.

Allen Nutzergruppen wurden für die jeweiligen Teilflächen dieselben Karten mit Beispielabbildungen zur Verfügung gestellt, um anschließend eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse zu gewährleisten. Dabei wurde zu Beginn der Veranstaltungen immer darauf hingewiesen, dass die abgebildeten Gegenstände lediglich als Orientierung und Anregung dienen und nicht identisch sind mit den Einrichtungen und Ausstattungen, die später tatsächlich errichtet werden.

Unter diesen Rahmenbedingungen konnten die zahlreich bereitgestellten Beispielabbildungen den Beteiligten Anregungen für mögliche Nutzungsarten und -schwerpunkte sowie Ausstattungsgegenstände für die einzelnen Freiflächen bieten.

Die Beispielabbildungen waren dabei in folgende Gruppen unterteilt:

- ▶ Spielgeräte
- ▶ Sportgeräte
- ▶ Sitzmöglichkeiten [traditionell, modern, altersspezifisch etc.]
- ▶ Tische und Sitzgruppen
- ▶ Überdachungen
- ▶ Ausstattung [Mülleimer, Aschenbecher etc.]
- ▶ Bodenbeläge
- ▶ Allgemeine Nutzungsoptionen [Freifläche, Liegewiese, Bolzplatz etc.]

Alle Veranstaltungen wurden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der neuen bahnstadt opladen GmbH fachlich eingeleitet und betreut und Mitarbeitern der Innovationsagentur Stadtumbau NRW moderiert und dokumentiert.

2. ERGEBNISSE DER DURCHGEFÜHRTEN BETEILIGUNGSVERANSTALTUNGEN

2.1 BETEILIGUNG DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DER KGS REMIGIUSSCHULE

Im Rahmen dieser ersten Beteiligungsveranstaltung wurden die Schülerinnen und Schüler von Mitarbeitern der neuen bahnstadt opladen zunächst zu einer Begehung der beiden Teilflächen „Wohnungsnahes Spielen“ und „Spiel- und Gartenbereiche“ eingeladen, um ihnen einen konkreten räumlichen Eindruck von den zu gestaltenden Flächen zu vermitteln. Ergänzend erhielten sie eine kurze inhaltliche Einführung zum Gesamtprojekt „neue bahnstadt opladen“ und zum Beteiligungsverfahren zur Gestaltung der Spiel- und Freiflächen. Anschließend wurde im „Mitmach-Zelt“ vor dem Kesselhaus die Beteiligungsveranstaltung fortgeführt. Um eine bessere Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, erfolgte die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in zwei parallelen Gruppen.

Die erste Gruppe konnte Wünsche, Ideen und Bedürfnisse für die Gestaltung der Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ äußern und wurde von einer Lehrerin der Remigiusschule betreut, welche die Vorschläge aufnahm und auch unter Sicherheits- und Machbarkeits-



Vor-Ort-Begehung mit
Schülerinnen und Schülern
der Remigiusschule

gesichtspunkten mit den Schülerinnen und Schülern diskutierte und bewertete. Die zweite Gruppe wurde von einem Mitarbeiter der Innovationsagentur Stadtumbau NRW betreut und beplante die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“. Beiden Gruppen wurde eine umfangreiche und identische Sammlung von Karten mit Bildbeispielen zu Spielgeräten, Sitzmöglichkeiten, Nutzungsarten etc. zur Verfügung gestellt.



Schülerinnen und Schüler planen ihre zukünftigen Spiel- und Freiflächen

Die beiden Gruppen konnten zunächst favorisierte Karten frei auswählen. Da die Schülerinnen und Schüler erwartungsgemäß eine Vielzahl von z.T. auch in der Funktion und Art identischen Spielgeräten auswählten, wurde im Anschluss an diese erste Arbeitsphase eine Abstimmungsrunde in den jeweiligen Gruppen durchgeführt. Dabei wurden die gewählten Karten nach ähnlichen Spielgeräten, Sitzmöglichkeiten und Nutzungsarten sortiert und die Schülerinnen und Schüler konnten anschließend diskutieren und abstimmen, welche der Gegenstände letztlich eingeplant werden sollen.

Zahlreiche durchaus realistische Wünsche und Ideen der Schülerinnen & Schüler

In einem weiteren Schritt konnten die Schülerinnen und Schüler in den jeweiligen Gruppen dann diese gemeinsam ausgewählten Karten auf Detailplänen der beiden Teilflächen räumlich verorten und somit auch Nutzungsschwerpunkte setzen und die Verträglichkeit der vorgeschlagenen Nutzungen und Ausstattungsgegenstände auf den einzelnen Teilflächen einschätzen und prüfen.

Abschließend wurde das Ergebnis der gesammelten Wünsche und Ideen der Schülerinnen und Schüler auf den Detailplänen im Überblick gemeinsam betrachtet und es betand noch einmal die Gelegenheit, ergänzende Wünsche und Anregungen einzubringen.



Wünsche und Ausstattungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler

2.1.1 WÜNSCHE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FÜR DIE TEILFLÄCHE „WOHNUNGSNAHES SPIELEN“

Die Schülerinnen und Schüler der ersten Gruppe „Wohnungsnahes Spielen“ sammelten, betreut und angeleitet durch ihre Lehrerin, ihre Wünsche und Ideen zur Gestaltung der Teilfläche, diskutierten die einzelnen Wünsche untereinander und verorteten die ausgewählten Karten abschließend gemeinsam auf dem Detailplan.



Wünsche und Ausstattungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler

Im Wesentlichen wurden von den Schülerinnen und Schüler der Gruppe „Wohnungsnahes Spielen“ die folgenden Wünsche und Ideen geäußert und dokumentiert:

- ▶ Schaffung eines Bereiches für Kleinkinder mit Sandkasten, Babyschaukel sowie Sitzmöglichkeiten und Tische für Eltern.
- ▶ Einrichtung eines angrenzender Spielbereiches mit Baumhaus, Rutsche, Trampolin [im Boden versenkt] und Kletterspinne für kleinere Kinder [im Grundschulalter].
- ▶ Schaffung eines separaten Spielbereiches mit größeren und aktionsorientierten Spielgeräten wie Kletterburg, Netzschaukel, Spielburg aus Holz und Tischtennisplatte sowie kindergerechten Sitzmöglichkeiten.
- ▶ Bereitstellung von robusten Freiflächen zum „ungeordneten“ Spielen und Toben.
- ▶ Einbau einer Seilbahn.
- ▶ Anlage eines Bolzplatzes mit Toren.
- ▶ Einbau einer ausreichenden Anzahl an Mülleimern.

2.1.2 WÜNSCHE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER FÜR DIE TEILFLÄCHE „SPIEL- UND GARTENBEREICHE“

Die Schülerinnen und Schüler der Gruppe „Spiel- und Gartenbereiche“ sammelten unter Begleitung eines Mitarbeiters der Innovationsagentur Stadtumbau NRW ihre Wünsche und Ideen zur Gestaltung von zwei Teilbereichen der Gesamtfläche. Dabei wählten die Schülerinnen und Schüler auch für diesen Bereich erwartungsgemäß hauptsächlich Spielgeräte. Im Wesentlichen einigten sie sich auf die folgenden Vorschläge:

- ▶ Einrichtung eines Teilbereiches mit Spielgeräten für Kleinkinder und Sitzmöglichkeiten für Eltern.
- ▶ Einbau von Bänken und eines Schachtisches.
- ▶ Einbau eines Sandkastens.
- ▶ Ausstattung mit einem Karussell und einer Schaukel.



Wünsche und Ausstattungsvorschläge der Schülerinnen und Schüler

Für den zweiten Teilbereich wünschten sich die Kinder im Wesentlichen folgendes:

- ▶ Installation einer Tischtennisplatte.
- ▶ Aufstellen von Liegebänken und Sitzmöglichkeiten.
- ▶ Einbau eines Baumhauses.
- ▶ Ausstattung mit einem Trampolin, einer Kletterwand und einem Spielhaus mit Rutsche.

2.1.3 DARSTELLUNG DER NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Zusammenfassend lassen sich für die Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ verschiedene Nutzungsbereiche bzw. Nutzungsschwerpunkte definieren, die eine überraschend deutliche Strukturierung der Fläche in Teil- und Themenbereiche zeigen. Im südlichen Teil der Fläche wünschen sich die Schülerinnen und Schüler einen ruhigeren Bereich für Kleinkinder und Eltern mit entsprechend altersgerechten Spielgeräten sowie Sandflächen.

Definition von Teilräumen mit unterschiedlichen Nutzungsschwerpunkten



Abb. 5:
Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Wohnungsnahes Spielen

1:
Spielbereich
für Kleinkinder und Eltern

2:
Spielbereich für kleinere
Kinder [Grundschulalter]

3:
Aktionsorientierter Spiel-
bereich für ältere Kinder

4:
Rasenfläche mit Bolzwiese

5:
Seilbahn

Nördlich direkt daran angrenzend soll ein Spielbereich für Kinder ihres Alters entstehen, mit entsprechend größeren Spielgeräten. Interessanterweise betonten die Schülerinnen und Schüler explizit, dass dieser Bereich räumlich nicht von dem Bereich für Kleinkinder und Eltern abgegrenzt sein sollte, da somit die Möglichkeit erhalten bleibt, sich zusammen mit jüngeren Geschwistern und/oder Eltern auf dem Spielplatz aufzuhalten.

Für den mittleren Teil der Fläche wünschten sich die Kinder einen aktionsorientierteren Spielbereich, der auch für ältere Kinder spannende und ansprechende Spielmöglichkeiten bietet. Im nördlichsten Abschnitt der Teilfläche soll nach den Wünschen der Schülerinnen und Schüler ein Bolzplatz entstehen, auf dem sowohl jüngere als auch ältere Kinder Fußball spielen können.

Für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ bleibt festzuhalten, dass die Schülerinnen und Schüler sich auf zwei Teilbereiche konzentrierten und sich für diese ebenfalls Spielflächen gewünscht haben. Auch hier gab es die Trennung in zwei Nutzungsschwerpunkte:

- ▶ Zunächst wurde ein Bereich für Kleinkinder mit Eltern mit entsprechenden Spiel- und Sitzangeboten vorgeschlagen.
- ▶ Ergänzend wurde die Schaffung und Einrichtung eines Bereiches mit Spielgeräten und kindergerechten Sitzmöglichkeiten für Kinder im Grundschulalter angeregt.

Im Zuge des weiteren Planungsverfahrens muss eine Abwägung erfolgen, inwiefern sich diese Wünsche mit Spielangeboten auf der Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ überschneiden und in welchem Umfang sie dann hier angeboten werden sollten.

2.2 BETEILIGUNG DER SENIORINNEN UND SENIOREN DER GBO-BEGEGNUNGSTÄTTE UND DES CBT-WOHNHAUSES UPLADIN

Auch im Rahmen der Beteiligungsveranstaltung mit den Seniorinnen und Senioren der GBO-Beggnungsstätte und des CBT-Wohnhauses Upladin wurde eingangs eine ausführliche Vor-Ort-Begehung mit der Geschäftsführerin der neue bahnstadt opladen GmbH mit einer Erläuterung zu den zu beplanenden Teilflächen „Spiel- und Gartenbereiche“ vorgenommen. Dabei hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich über das Gesamtprojekt neue bahnstadt opladen sowie die Inhalte und Ziele der Beteiligungsveranstaltung zu informieren.

Die Beteiligungsveranstaltung mit den Seniorinnen und Senioren wurde anschließend in einer gemeinsamen Gesprächsrunde im „Mitmach-Zelt“ fortgeführt. Als Informationsgrundlage für das Verfahren dienten den Beteiligten Übersichts- und Detailpläne der Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ sowie umfangreiche Beispiellabbildungen.



Seniorinnen und Senioren beteiligen sich engagiert an der Gestaltung der Spiel- und Gartenbereiche

Zu Beginn der Gesprächs- und Diskussionsrunde entschieden sich die Teilnehmenden, zunächst auf einer eher generellen Diskussebene ihre Wünsche, Ideen und auch Bedenken zu äußern. Die Beiträge zu dieser Gesprächsrunde wurden zunächst gesammelt und nach Abschluss der Diskussionsrunde strukturiert und nach Themenschwerpunkten an Stellwänden angebracht.

Dies ermöglichte es den Teilnehmenden, in einer abschließenden Diskussionsrunde gemeinsam zu überprüfen und zu beurteilen, ob alle Wünsche, Ideen, Anregungen und Bedenken korrekt und vollständig dokumentiert waren.



Wünsche und Ausstattungsvorschläge der Seniorinnen und Senioren

2.2.1 WÜNSCHE DER SENIORINNEN UND SENIOREN FÜR DIE TEILFLÄCHE „SPIEL- UND GARTENBEREICHE“

Die Teilnehmenden waren sich einig, dass eine thematische Trennung der sechs einzelnen Teilbereiche erfolgen sollte, um Nutzungskonflikte zu vermeiden. Darüber hinaus definierten die Seniorinnen und Senioren zwei zentrale Themen- und Nutzungsschwerpunkte:

Schwerpunktbereich „Freizeit und Sport“:

- ▶ Seniorengerechte, aber auch generationenübergreifende Sport- bzw. Freizeitangebote [z.B. Boule, Boccia, Freiluftschach].
- ▶ Generationenübergreifende Fitnessangebote [Trimm-Dich-Geräte, seniorengerechte Fitnessgeräte].
- ▶ Ein Bereich für Kleinkinder, Kinder und Eltern mit lärmreduzierten Spielangeboten und -geräten.

Schwerpunktbereich „Erholung“:

- ▶ Ansprechende Bepflanzung, die auch nach Jahreszeiten wechselnd attraktiv und ansprechend wirkt [entsprechende Blütezeiten bzw. herbstliche Laubfärbungen].



Konstruktive Diskussionsrunde zu Themen- und Nutzungsschwerpunkten

- ▶ Wasseranlagen und Springbrunnen.
- ▶ Skulpturen – wobei von den Teilnehmenden der deutliche Wunsch nach einer Beteiligung an der Auswahl dieser Kunstwerke geäußert wurde.
- ▶ Seniorengerechte und bequeme Sitzmöglichkeiten [mit entsprechender Höhe der Sitzflächen sowie Armlehnen zur Erleichterung des Aufstehens].
- ▶ Überdachte Sitzmöglichkeiten in offener Form zur besseren Einsicht [z.B. Schirme].
- ▶ Angrenzend naturbelassene Rasenflächen für Studenten.
- ▶ Ansprechende und attraktive „botanische Bereiche“ [z.B. in Form eines „Sinneswaldes“ oder „Sinnesweges“].
- ▶ Einbau einer ausreichenden Anzahl an Mülleimern.
- ▶ Errichtung einer öffentlichen Toilettenanlage.

Vielfältige Nutzungsangebote für alle Generationen

Über diese konkreten Nutzungs- und Ausstattungsvorschläge hinaus formulierten die Teilnehmenden verschiedene übergreifende Anregungen und Anmerkungen:

- ▶ Im Rahmen der Planungen sollte versucht werden, insbesondere in der näheren Umgebung zu den Frei- und Spielflächen, attraktive gastronomische Angebote anzusiedeln, die qualitativ hochwertige Produkte bzw. Dienstleistungen für verschiedene Generationen anbieten [Cafés, Eislokale, Gaststätten mit Außenbereich].
Dies sei vor allem wichtig, um auch in den Abendstunden eine hohe Besucherfrequenz und Lebendigkeit der Bereiche zu sichern.
- ▶ Die Erreichbarkeit per ÖPNV sollte auch auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet werden.
- ▶ Ergänzend zu den Outdoor-Sportangeboten sollte auch über generationenübergreifende Indoor-Angebote nachgedacht werden [z.B. Billard, Bowling, Tischtennis].
- ▶ Für die Nutzung in den Abendstunden sollten Beleuchtungsanlagen vorhanden sein, um das Sicherheitsgefühl zu erhöhen und Angsträume zu vermeiden.

Wunsch nach attraktiven gastronomischen Angeboten

2.2.2 DARSTELLUNG DER NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Im Rahmen der ausgesprochen konstruktiven Gesprächs- und Diskussionsrunde mit den Seniorinnen und Senioren wurde eingangs übereinstimmend der Wunsch geäußert, die sechs Teilbereiche der Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ thematisch zu trennen und jeweils mit Nutzungsschwerpunkten zu versehen. Dabei waren den Beteiligten insbesondere die Nutzungsschwerpunkte „Sport und Freizeit“ sowie „Erholung“ wichtig.

Sport, Freizeitgestaltung und Erholung als Kernfunktionen

Dabei wurde mehrfach betont, dass bei der Ausgestaltung dieser Bereiche der Fokus, wenn möglich, immer auf einem Angebot für alle Generationen liegen sollte. So wurden auch die Bedürfnisse von Familien, Kindern, Jugendlichen und Studenten berücksichtigt.

Dies führte letztlich zu einer differenzierten und vielfältigen Erarbeitung von verschiedenen Bereichen mit jeweiligen Nutzungsschwerpunkten. Die genaue räumliche Verortung in den sechs Teilbereichen wurde nicht vorgenommen und ist in der folgenden Abbildung 6 lediglich beispielhaft dargestellt.



Abb. 6:
Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Spiel- und Gartenbereiche

1:
Lärmreduzierter Spielbereich

2:
Seniorengerechter und
generationenübergreifender
Sport- und Freizeitbereich

3:
Generationenübergreifender
Fitnessbereich

4:
Botanischer Bereich

5 und 6:
Generationenübergreifende
Erholungsbereiche mit Sitz-
möglichkeiten

2.3 BETEILIGUNG DER BAUHERRENFAMILIEN

Die dritte Beteiligungsveranstaltung richtete sich an die Bauherrenfamilien, die zukünftig im nördlich gelegenen Wohnquartier der neuen bahnstadt opladen wohnen werden. Nach Absprache mit den Beteiligten wurde darauf verzichtet, eine vor-Ort-Begehung der beiden zu gestaltenden Teilflächen „Wohnungsnahes Spielen“ und „Spiel- und Gartenbereiche“ vorzunehmen, da die Teilnehmenden über eine gute Orientierung auf dem Gelände und ausreichende Kenntnisse zu den relevanten Teilflächen verfügten.

Nach einer kurzen thematischen Einführung durch eine Mitarbeiterin der „neue bahnstadt opladen GmbH“ konnten sich die Teilnehmenden zunächst anhand der Übersichts- und Detailpläne einen Überblick über die Teilflächen verschaffen. Sie verständigten sich darauf, zunächst mit der Sammlung von Ideen, Anregungen und Wünschen, wie auch Bedenken hinsichtlich der Gestaltung der Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ zu beginnen, um anschließend Gestaltungsvorschläge und -wünsche für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ zu erörtern.

Die Bauherrenfamilien
verfügen bereits über gute
Kenntnisse des Plangebietes

Beide Beteiligungsschritte wurden zunächst in Form einer offenen Diskussionsrunde durchgeführt, die nach übergeordneten Themenfeldern strukturiert wurde. Im Laufe der sehr konstruktiven Diskussionsrunde konkretisierten die Beteiligten dann ihre Wünsche und Anregungen und verorteten diese anschließend auch räumlich auf den jeweiligen Teilflächen.

2.3.1 WÜNSCHE DER BAUHERRENFAMILIEN FÜR DIE TEILFLÄCHE „WOHNUNGSNAHES SPIELEN“

Im ersten Teil der Diskussionsrunde formulierten die Teilnehmenden zunächst die folgenden übergeordnete Wünsche, Anregungen und Bedenken:

Anregungen und Wünsche:

- ▶ Naturnahe Gestaltung der Spielfläche [schwerpunktmäßige Verwendung von Holzmaterialien, großzügige Frei- und Grünflächen zwischen den Spielgeräten].
- ▶ Angemessene Eingrenzung der Spielbereiche durch Hecken und/oder Zäune zur Gewährleistung der Sicherheit [insbesondere für den Kleinkinderbereich].
- ▶ Stufenweiser räumlicher Übergang von Spielbereichen für Kleinkinder, Kinder im Grundschulalter und ältere Kinder.
- ▶ Erhöhung der Anzahl an Bäumen auf der Fläche, um ausreichend Schatten für spielende [Klein-]Kinder zu gewährleisten [alternativ auch Planen und Sonnensegel].

Differenzierte und kreative Wünsche und Anregungen

Bedenken:

- ▶ Vermeidung von Nutzungskonflikten – die Teilnehmenden äußerten insbesondere Bedenken, dass Nutzungskonflikte zwischen kleineren Kindern und Jugendlichen auf den Rasenflächen und/oder im Bereich einer „Bolzweise“ entstehen könnten.
- ▶ Sicherheitsrisiken – aufgrund der angrenzenden Straßen äußerten die Teilnehmenden insbesondere Sorgen und Bedenken hinsichtlich der Sicherheit von spielenden Kindern. Es wurde auch die Frage diskutiert, ob nicht die Eingrenzung der gesamten Teilfläche durch Zäune und/oder Hecken notwendig ist und die Fläche dann durch mehrere Eingänge zugänglich gemacht werden sollte.



Übersicht über Nutzungs- und Themenschwerpunkte der Bauherrenfamilien

Im weiteren Verlauf der Diskussion konkretisierten die Teilnehmenden ihre Gestaltungswünsche. Sie definierten dabei unterschiedliche Teilbereiche mit jeweils eigenständigen Nutzungsschwerpunkten und daraus resultierenden Ausstattungselementen:

Aufteilung der Fläche in drei klar voneinander abgegrenzte Funktionsbereiche

Spielbereich für Kleinkinder im südöstlichen Teil der Fläche im Bereich der Bäume:

- ▶ Großzügige Sandflächen mit „eingestreuten“ Ablageflächen bzw. Tischen für Kinder.
- ▶ Sitzmöglichkeiten – abwechselnd mit und ohne Tische, auch als Ort für Kommunikation und Erholung.
- ▶ Kleinkindgerechte Spielgeräte, wie beispielsweise Babyschaukeln.
- ▶ Ausreichend Schatten durch Bäume und/oder Planen bzw. Sonnensegel – auch im Bereich von hitzeempfindlichen Spielgeräten, wie zum Beispiel Metallrutschen.
- ▶ Eine Wasserpumpe für das Spielen im Sand.

Spielbereich für kleinere und größere Kinder nördlich an den Spielbereich für Kleinkinder angrenzend:

- ▶ Traditionelle Spielgeräte wie Schaukel, Rutsche, Wippe, Klettergerüst.
- ▶ Kreative und thematisch als Gesamtensemble gestaltete Spielbereiche – z.B. in Form eines Schiffes oder als „Gleisverbesserungswerk“ mit Lok, Kletterparcours in Schienenform und thematisch integrierten Sandflächen sowie Spielgeräten.
- ▶ Aktionsorientierte Spielgeräte, zum Beispiel eine Seilbahn.
- ▶ Modellierung des Teilbereichs – falls möglich mit einem erhöhten Bereich zur Nutzung als kleine Rodelbahn im Winter und als Startpunkt für eine Seilbahn.

Aufgelockerter Spielbereich mit Rasenfläche für Ballspiele im nördlichen Bereich der Fläche:

- ▶ Anpassung der Größe der Rasenfläche an Bedürfnisse von Kindern – weniger an die von Jugendlichen, um Nutzungskonflikte zu vermeiden.

2.3.2 WÜNSCHE DER BAUHERRENFAMILIEN FÜR DIE TEILFLÄCHE „SPIEL- UND GARTENBEREICHE“

Im Rahmen des Beteiligungsverfahrens für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ entschieden sich die Teilnehmenden aus dem Kreis der Bauherrenfamilien dafür, keine exakte räumliche Verortung der Nutzungsvorschläge und -ideen auf den sechs Teilbereichen der Fläche vorzunehmen. Allerdings wünschten sich die Beteiligten eine Unterteilung in verschiedene Bereiche mit den Nutzungsschwerpunkten „Erholung“, „Freizeit“ sowie „Sport“.

Der Wunsch nach einem ausgewogenen Angebot für Erholung, Freizeit und Sport

Konkret formulierten die Teilnehmenden im Rahmen dieser Beteiligungsveranstaltung folgende Ideen und Anregungen:

- ▶ Thematische Abgrenzung von der Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ – somit kein weiterer Kinderspielplatz, um Überschneidungen der Nutzungsart mit der naheliegenden Teilfläche zu vermeiden.
- ▶ Einheitliche und ansprechende Gestaltung von Sport- und Spielgeräten.
- ▶ Thematische Trennung der Teilbereiche zur Vermeidung von Nutzungskonflikten.

- ▶ Vielfältige Sport- und Fitnessangebote für alle Generationen, wie etwa Tischtennisplatten, Trimm-Dich-Geräte, Boule oder Slackline.
- ▶ Schaffung eines botanischen Bereiches als ruhiger Erholungsort.
- ▶ Einrichtung weiterer Ruhe- und Erholungsbereiche mit bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten, Skulpturen, Windspielen und Wasseranlagen.
- ▶ Die Installation von Fahrradständern mit ausreichend hoher Befestigungs- und Sicherungsmöglichkeit.

2.3.3 DARSTELLUNG DER NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Die Teilnehmenden definierten im Rahmen dieser Beteiligungsveranstaltung zur Gestaltung der Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ differenzierte Nutzungsbereiche und funktional differenzierte Schwerpunkte. Dazu gehört ein Bereich für Kleinkinder und Eltern mit entsprechenden Spiel- und Sitzmöglichkeiten sowie Sicherheitsvorkehrungen durch die Abgrenzung des Bereiches.

Sicherheit als wichtiges Thema für alle Planungen



Abb. 7:
Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Wohnungsnahes Spielen

- 1:**
Eingegrenzter Spiel-,
Erholungs- und Kommu-
nikationsbereich für
Kleinkinder und Eltern
- 2:**
Kreativer und aktions-
orientierter Spielbereich für
jüngere und ältere Kinder
- 3:**
Rasenfläche mit Bolzwiese
- 4:**
Seilbahn

Angrenzend wünschten sich die Teilnehmenden einen Spielbereich für jüngere und ältere Kinder mit kreativen und eher aktionsorientierten Spielgeräten sowie im nördlichen Teilbereich Rasenflächen für Ballspiele.

Anzumerken ist, dass für den gesamten Bereich mehrfach ausreichende Sicherheitsvorkehrungen gewünscht wurden, insbesondere in Hinblick auf die angrenzenden Straßengebiete. Diese Thematik ist auch den Fachplanern bewusst und wird in den zukünftigen Planungen weiterhin schwerpunktmäßig berücksichtigt werden.

Abgrenzung zu angrenzenden Straßen & Sicherheit als wichtige Planungsaufgabe

Die konkreten Ideen, Wünsche und Anregungen der Bauherrefamilien für den Teilbereich „Spiel- und Gartenbereiche“ sind in Abschnitt 2.3.2 aufgeführt. Eine exakte räumliche Verortung der Nutzungsschwerpunkte wurde im Rahmen der Veranstaltung von den Teilnehmenden nicht vorgenommen.

2.4 BETEILIGUNG VON JUGENDLICHEN DES JUGENDFORUMS LEVERKUSEN

Zu Beginn der Beteiligungsveranstaltung mit Jugendlichen des Jugendforums Leverkusen wurden die Beteiligten von einem Mitarbeiter der „neue bahnstadt opladen GmbH“ über das Gelände der bahnstadt geführt. Dabei wurden ihnen die beiden Teilflächen vor Ort gezeigt und weiterführende Informationen zu dem Projekt vermittelt. Anschließend wurde im „Mitmach-Zelt“ vor dem Kesselhaus die Beteiligungsveranstaltung fortgeführt.

Die Jugendlichen konnten sich zunächst anhand der Übersichts- und Detailkarten einen Überblick über die beiden Teilflächen „Spiel- und Gartenbereiche“ und „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ verschaffen. Zu beiden Teilflächen lagen zudem zahlreiche Beispielabbildungen bereit.

Die Jugendlichen fassten gemeinsam den Beschluss, zunächst die Teilfläche „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ zu beplanen. Nachdem sie sich mit den Beispielabbildungen vertraut gemacht und von ihnen jeweils favorisierte Karten ausgewählt hatten, wurde anschließend in einer Diskussionsrunde und mit Hilfe eines Detailplans der Teilfläche gemeinsam diskutiert und abgewogen, welche Nutzungen sich die Jugendlichen wünschen und wo diese idealerweise auf der Fläche verortet sein sollten.

In einer zweiten Diskussionsrunde wurde das gleiche Verfahren für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ angewendet und auch hier konnten die Jugendlichen ihre Wünsche, Anregungen und Ideen äußern.

Im Rahmen des Planungs- und Diskussionsprozesses stand den Jugendlichen für Nach- und Detailfragen ein Mitarbeiter der „neue bahnstadt opladen GmbH“ zur Seite.



Jugendliche des Jugendforums Leverkusen gestalten die Sport- und Freizeitfläche

2.4.1 WÜNSCHE DER JUGENDLICHEN FÜR DIE TEILFLÄCHE „MULTIFUNKTIONALER BALLSPIEL- UND FREIZEITBE- REICH“

Nachdem sich die teilnehmenden Jugendlichen einen Überblick über die Fläche verschafft und ihre jeweils favorisierten Beispielkarten ausgewählt hatten, wurden diese bzw. die konkreten Anregungen, Wünsche und Ideen gemeinsam in der Gruppe disku- tiert. Anschließend wurden sie räumlich verortet, um konsensfähige Nutzungsbereiche und Schwerpunkte festzulegen.



Wünsche und Ausstattungs- vorschläge der Jugendlichen

Dabei wurden die folgenden eigenständigen Teilbereiche definiert:

- ▶ Ein multifunktionaler Ballspielbereich bzw. Bolzplatz mit wetter- und rutschfestem Bodenbelag, auf dem sowohl Fußball als auch Basketball gespielt werden kann.
- ▶ Einbau einer kleinen Tribüne, angrenzend an den Ballspielbereich.
- ▶ Im äußeren nordöstlichen Bereich jugendgerechte und überdachte Sitz- und Liege- möglichkeiten aus robustem Holz, die etwas sightgeschützt liegen und somit die Möglichkeit zum ungestörten Entspannen und Unterhalten bieten.
- ▶ Auf dem befestigten Teil der Fläche Installation einer Tischtennisplatte.
- ▶ Einrichtung eines Bereiches mit Tischen und Sitzmöglichkeiten.
- ▶ Schaffung einer weitestgehend naturbelassenen Rasenfläche auf dem Hang östlich des Bolzplatzes, ggf. verbunden mit Möglichkeiten, dort Hängematten anzubringen.
- ▶ Ein speziell gekennzeichnete und abgegrenzter Bereich zum Grillen – vor dem Hin- tergrund der bekannten Problematik von Grillbereichen im öffentlichen Raum wurde angeregt, einen fest installierten Gasgrill zu verwenden, der gegen Münzeinwurf temporär verwendet werden kann.



Wünsche und Ausstattungs- vorschläge der Jugendlichen

- ▶ Ausreichende Beleuchtung der Hauptwege und des Sportplatzes, eine eher zurückhaltende Beleuchtung im Sitz- und Liegebereich. Kostenreduzierung durch Verwendung von LED-Leuchten.

Darüber hinaus äußerten die Jugendlichen noch einige interessante Nutzungsmöglichkeiten, die außerhalb der eigentlichen Teilfläche liegen:

- ▶ Nutzung der südöstlich der Teilfläche gelegenen Wiese als BMX-Parcours.
- ▶ Einbau einer einfachen Bühnenkonstruktion mit Stromanschluss vor dem Hangbereich in der Nähe des Sängerheims, um so auf dem Gelände auch die Möglichkeit zur Organisation von gemeinsamen Events zu schaffen und, damit verbunden, die Nutzung des Hangbereichs durch einfache Sitzmöglichkeiten [z.B. aus Stein].



Wünsche und Ausstattungsvorschläge der Jugendlichen

2.4.2 WÜNSCHE DER JUGENDLICHEN FÜR DIE TEILFLÄCHE „SPIEL- UND GARTENBEREICHE“

Im Rahmen der anschließenden Diskussion zur Gestaltung der Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ entschieden sich die Jugendlichen dafür, Themen- und Nutzungsschwerpunkte zu wählen, diese aber nicht zwingend räumlich auf den sechs Teilbereichen zu verorten. Dabei nannten sie folgende Wünsche und Anregungen:

Differenziert geplante und definierte Nutzungsbereiche

- ▶ Einrichtung eines Sportbereiches, beispielsweise mit Tischtennisplatten, Kickergeräten, wegbegleitenden Trimm-Dich-Geräten oder Slacklines.
- ▶ Schaffung eines generationenübergreifenden Freizeitbereiches, etwa mit einer Bouleanlage oder einem Freiluftschachspiel.
- ▶ Gestaltung eines botanischer Erholungsbereiches mit ansprechender und abwechslungsreicher Bepflanzung, Sitzmöglichkeiten und dekorativen Elementen wie etwa einem Springbrunnen.
- ▶ Anlage eines Beachvolleyballfeldes.
- ▶ Einbau von Baumhäusern.
- ▶ Nutzung der angrenzenden Rasenflächen als Liegewiesen mit Hängematten.

2.4.3 DARSTELLUNG DER NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Die Jugendlichen des Jugendforums Leverkusen äußerten für die Teilfläche „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ nicht nur vielfältige Ideen und Wünsche, sondern machten sich darüber hinaus auch Gedanken darüber, wie die angrenzenden Flächen

sinnvoll in die Planungen integriert werden können. Neben dem Sportbereich auf dem befestigten Teil der Fläche und einem etwas abgegrenzten Bereich zum Entspannen und als attraktiven Treffpunkt für Jugendliche, wurde zudem eine Liegewiese gewünscht.

Darüber hinaus war insbesondere die Idee, in der Nähe des Sängersheims eine einfache Bühne mit Stromanschluss zu errichten, eine interessante Anregung.



Abb. 8:
Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Multifunktionaler
Ballspiel- und Freizeitbereich

- 1:**
Ballspielbereich mit Tribüne
- 2:**
Freizeit- und Erholungsbereich
mit jugendgerechten Sitzmög-
lichkeiten
- 3:**
Aufenthaltsbereich mit Sitz-
möglichkeiten und Tischen
- 4:**
Liegewiesen mit Hängematten
- 5:**
BMX-Parcours
- 6:**
Bühne mit Stromanschluss
& Sitzmöglichkeiten im
Hangbereich

3. FAZIT UND ZUSAMMENFASSUNG

3.1 FAZIT DER DURCHGEFÜHRTEN BETEILIGUNGSVERANSTALTUNGEN

Im folgenden Abschnitt werden die zentralen Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen gewonnen werden konnten, zusammenfassend dargestellt. Anschließend erfolgt eine zusammenfassende Darstellung der konkreten Nutzungs- und Ausstattungsvorschläge für die geplanten Teilflächen, die im Rahmen des Beteiligungsverfahrens gemeinsam mit den verschiedenen Gruppen erarbeitet wurden.

Durchweg hohe Mitwirkungsbereitschaft bei allen beteiligten Zielgruppen

Insgesamt lässt sich zu allen vier durchgeführten Beteiligungsveranstaltungen ein durchweg positives Fazit ziehen. Sie waren durchgängig und im Hinblick auf alle angesprochenen Zielgruppen durch eine ausgesprochen hohe Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit geprägt. Erfreulich war zudem, dass die Veranstaltungen sich durch eine sehr konstruktive Arbeitsweise der Beteiligten auszeichneten. Zwar wurden im Rahmen der Veranstaltungen von den verschiedenen beteiligten Zielgruppen durchaus auch kritische Anmerkungen und Bedenken hinsichtlich planerischer Details geäußert, es überwog aber eindeutig eine konstruktive Arbeitsweise. Dadurch konnte eine Vielzahl kreativer Ideen, Wünsche und Anregungen erarbeitet und dokumentiert werden, die sicherlich zu einer deutlichen Qualitätsverbesserung und Akzeptanz bei den anstehenden Planungs- und Gestaltungsaufgaben in der bahnstadt opladen führen werden.

Konstruktive Beiträge mit kreativen Ideen & Vorschlägen

Für die weiteren Planungen konnten nicht nur wichtige Nutzungsinteressen, Anforderungen an Teilräume und Vorschläge für ihre Ausstattung gesammelt werden, es ergaben sich auch zahlreiche interessante Anregungen, die vor diesen Beteiligungsveranstaltungen noch nicht im Fokus der Planungen standen.

Für die beteiligten Gruppen der Schülerinnen und Schüler, der Seniorinnen und Senioren sowie der Jugendlichen erwies es sich als hilfreich, im Vorfeld der jeweiligen Veranstaltung eine Vor-Ort-Begehung der zu beplanenden Flächen unter Begleitung von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern der „neue bahnstadt opladen GmbH“ vorzunehmen. Dadurch erhielten die Beteiligten nicht nur eine bessere Vorstellung von den Flächen im Hinblick auf ihre Lage und Größe, sie konnten sich zudem über das Gesamtprojekt „neue bahnstadt opladen“ sowie über Details des Beteiligungs- und des weiteren Planungsverfahrens informieren.

Vor-Ort-Begehungen und einführnde Erläuterungen zu Gesamtprojekt & Beteiligung

Ebenfalls als sehr zielführend erwies es sich, mit den Beteiligten zu Beginn der gemeinsamen Arbeit zu diskutieren und abzustimmen, in welcher Arbeitsweise sie die Veranstaltung jeweils durchführen und ihre Arbeit organisieren möchten. Als Grundlage für die gemeinsame Arbeit stand den Beteiligten immer identisches Arbeitsmaterial in Form von Übersichts- und Detailplänen sowie eine Vielzahl von Beispielabbildungen möglicher Ausstattungsgegenstände und Funktionen zur Verfügung.

Eigenständige Entscheidung über gewünschte Arbeitsweise durch jede beteiligte Gruppe

Die Erarbeitung und Abstimmung von gemeinsam getragenen Vorschlägen fand anschließend dann in Arbeitsgruppen [Schülerinnen und Schüler, Jugendliche] oder auch in Form offener Diskussionsrunden [Seniorinnen, Senioren, Bauherrenfamilien] mit anschließender Konkretisierung der Anregungen, Wünsche und auch Bedenken statt.

Dadurch konnte gewährleistet werden, dass den verschiedenen beteiligten Gruppen zielgruppenspezifisch angepasste Arbeitsabläufe ermöglicht wurden, die zu einem grossen Engagement und zu einer hohen Qualität der Arbeitsergebnisse geführt haben.

3.2 ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE UND NUTZUNGSSCHWERPUNKTE

Die zusammenfassende Darstellung und Übersicht über die Ergebnisse der vier Beteiligungsveranstaltungen zeigt deutlich, dass die jeweiligen Wünsche, Anregungen und Ideen sowie die daraus resultierenden Gestaltungs- und Ausstattungsvorschläge, die mit den verschiedenen Zielgruppen erarbeitet wurden, weitreichende Übereinstimmungen aufweisen. Für keine der zu gestaltenden Teilflächen sind signifikante Nutzungskonflikte bzw. Differenzen zwischen den Interessen und Vorschlägen der verschiedenen beteiligten Zielgruppen erkennbar geworden. Damit hat der Beteiligungsprozess erfreulicherweise einen breiten Konsens über die gewünschten Nutzungen und Funktionen der verschiedenen beplanten Teilflächen ergeben.

Weitreichender
Konsens zu Funktionen
und Nutzungsschwerpunkten

Dennoch sind im Rahmen der Beteiligungsveranstaltungen von den verschiedenen Nutzergruppen auch einige ergänzende bzw. abweichende Anregungen und Wünsche formuliert worden, die ebenfalls Eingang in die Zusammenfassung der Ergebnisse finden. Somit soll gewährleistet werden, dass der Abschlussbericht zum Beteiligungsverfahren die vollständige Dokumentation der Ideen, Anregungen, Wünsche und Bedenken der Beteiligten beinhaltet. Somit ist für die weiteren Planungsabläufe eine Basis geschaffen, um den vielfältigen und differenzierten Wünschen und Anforderungen der beteiligten Nutzergruppen möglichst umfassend gerecht zu werden.

Ergänzende und
abweichende Anregungen

An dieser Stelle ist noch einmal anzumerken, dass die Dokumentation der Beteiligungsergebnisse, insbesondere hinsichtlich der Detailwünsche und -anregungen, nur in Teilen die tatsächliche Umsetzung und die Gestaltung der Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt widerspiegeln kann. Die abschließende Gestaltung der Flächen wird letztlich auch von den finanziellen, baulichen sowie baurechtlichen Möglichkeiten und Einschränkungen abhängig sein.

Nachfolgend sind die gemeinsamen Ergebnisse aller Beteiligungsgruppen zu Funktionen und Nutzungsschwerpunkten für die Teilflächen „Wohnungsnahes Spielen“, „Spiel- und Gartenbereiche“ sowie „Multifunktionale Ballspiel- und Freizeitfläche“ zusammenfassend dargestellt. Dabei werden für jede der drei Teilflächen zunächst diejenigen Anregungen und Nutzungsschwerpunkte aufgeführt, die von allen Beteiligten konsensuell geäußert wurden. Anschließend werden ergänzende oder abweichende Wünsche und Ideen wiedergegeben, um abschließend die Funktionen und Nutzungsschwerpunkte auf Detailplänen in Form einer Übersicht mit Nutzungsbeispielen darzustellen.

Zusammenfassende
Darstellung der
vielfältigen Wünsche

3.2.1 TEILFLÄCHE „WOHNUNGSNAHES SPIELEN“

Für die Teilfläche „Wohnungsnahes Spielen“ wurden die Ideen und Anregungen der Schülerinnen und Schüler sowie diejenigen der Bauherrenfamilien gesammelt und dokumentiert. Dabei bestand ein weitgehender Konsens hinsichtlich folgender Funktionen und Nutzungsschwerpunkte:

- ▶ Spiel- und Aufenthaltsbereich für Kleinkinder und Eltern mit altersgerechten Spielgeräten und Sitzmöglichkeiten.
- ▶ Aktionsorientierter und kreativer Spielbereich mit einer Seilbahn für ältere Kinder.
- ▶ Aufgelockerter Spielbereich mit Rasenfläche für Ballspiele.

Darüber hinaus wurden von den beiden Beteiligungsgruppen folgende ergänzende bzw. abweichende Wünsche und Anregungen genannt:

- ▶ Unterteilung des aktionsorientierten Spielbereichs in einen Bereich für Kinder im Grundschulalter und einen Bereich für ältere Kinder [Schülerinnen und Schüler].
- ▶ Tischtennisplatte, Trampolin und Kletterspinne [Schülerinnen und Schüler].
- ▶ Eingrenzung und Sicherung der Spielbereiche, insbesondere in Hinblick auf die angrenzenden Straßenflächen [Bauherrenfamilien].
- ▶ Thematisch als Gesamtensemble gestaltete Spielbereiche [Bauherrenfamilien].
- ▶ Ausstattung der Teilfläche mit Bäumen und/oder Sonnensegeln für ausreichend Schattenbereiche [Bauherrenfamilien].



Abb. 9:
Überblick über Funktionen
und Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Wohnungsnahes Spielen

1:
Spielbereich für Kleinkinder
und Eltern

- ▶ Sandflächen
- ▶ Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern
- ▶ Kleinkindergerechte Spielgeräte

2:
Aktionsorientierter und
kreativer Spielbereich für ältere
Kinder

- ▶ Traditionelle und kreative Spielgeräte
- ▶ Kindergerechte Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten
- ▶ Seilbahn

3:
Rasenfläche für Ballspiele

- ▶ Bolzwiese mit Toren
- ▶ Rasenflächen für freies Spielen

3.2.2 TEILFLÄCHE „SPIEL- UND GARTENBEREICHE“

Für die Teilfläche „Spiel- und Gartenbereiche“ erarbeiteten alle vier Beteiligungsgruppen Ideen und Anregungen. Auch hier ergaben sich trotz der Vielzahl an Wünschen hinsichtlich der gewünschten Funktionen und Nutzungsschwerpunkte weitreichende Übereinstimmungen:

Weitreichende Übereinstimmungen zu Nutzungsschwerpunkten trotz Vielzahl an Wünschen

- ▶ Spielbereich für Kleinkinder und Eltern mit Sitz- und Aufenthaltsbereich.
- ▶ Generationenübergreifender Freizeit- und Sportbereich.
- ▶ Generationenübergreifender Fitness- und Trimm-Dich-Bereich.
- ▶ Botanischer Garten mit entsprechender Bepflanzung und attraktiven Gestaltungselementen.
- ▶ Generationenübergreifender Erholungsbereich mit Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Ergänzend erarbeiteten die einzelnen Beteiligungsgruppen folgende Ideen und Anregungen hinsichtlich spezieller Nutzungsschwerpunkte und Funktionen:

- ▶ Lärmreduzierter Spielbereich [Seniorinnen und Senioren].
- ▶ Beachvolleyballfeld [Jugendliche].
- ▶ Baumhäuser [Schülerinnen und Schüler, Jugendliche].
- ▶ Ausreichend und gut gesicherte Fahrradständer [Bauherrenfamilien].
- ▶ Thematisch in Form eines „Sinnesweges“ oder „Sinneswaldes“ gestaltete botanische Bereiche [Seniorinnen und Senioren].
- ▶ Öffentliche Toiletten [Seniorinnen und Senioren].



Engagierte Mitarbeit und konstruktive Arbeitsatmosphäre



Abb. 10:
Überblick über Funktionen
und Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
Spiel- und Gartenbereiche

- 1:**
Spielbereich für Kleinkinder
und Eltern
 - ▶ Einfache Spielgeräte
 - ▶ Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten für Eltern
- 2:**
Generationenübergreifender
Freizeit- und Sportbereich
 - ▶ Boule / Boccia
 - ▶ Freiluftsport
 - ▶ Slacklines
- 3:**
Generationenübergreifender
Fitnessbereich
 - ▶ Fitnessgeräte
 - ▶ Trimm-Dich-Bereich
- 4:**
Botanischer Garten
 - ▶ Attraktive Bepflanzung
 - ▶ Bequeme Sitz- und Liegemöglichkeiten
- 5 und 6:**
Generationenübergreifende
Erholungsbereiche mit Sitzmöglichkeiten
 - ▶ Wasseranlagen und dekorative Elemente

3.2.3 TEILFLÄCHE „MULTIFUNKTIONALER BALLSPIEL UND FREIZEITBEREICH“

Für die Teilfläche „Multifunktionaler Ballspiel- und Freizeitbereich“ wurden ausschließlich die Wünsche und Anregungen der Jugendlichen gesammelt und dokumentiert. Zusammenfassend waren dies die folgenden vorgeschlagenen Funktionen und Nutzungsschwerpunkte:

- ▶ Ballspielbereich für Fußball und Basketball mit angrenzender Sitztribüne.
- ▶ Jugendgerechter Freizeit- und Aufenthaltsbereich mit modernen und bequemen Sitz- und Liegemöglichkeiten.
- ▶ Offener Aufenthaltsbereich mit Tischen und Tischtennisplatte.
- ▶ Liegewiese mit Hängematten.

Darüber hinaus nannten die Jugendlichen zudem Nutzungsoptionen für Bereiche, die außerhalb der eigentlichen Teilfläche liegen:

- ▶ Einfache Veranstaltungsbühne mit Stromanschluss in der Nähe des Sängersheims.
- ▶ BMX-Parcours.



Abb. 11:
Überblick über Funktionen
und Nutzungsschwerpunkte
für die Teilfläche
*Multifunktionaler Ballspiel-
und Freizeitbereich*

- 1:**
Ballspielbereich
 - ▶ Fußball und Basketball
 - ▶ Sitztribüne
- 2:**
Freizeit- und Erholungsbereich
 - ▶ Jugendgerechte Sitz- und Liegemöglichkeiten
 - ▶ Sichtgeschützt und überdacht
- 3:**
Offener Sitz- und Aufenthaltsbereich
 - ▶ Sitzmöglichkeiten mit Tischen
 - ▶ Tischtennisplatte
- 4:**
Liegewiesen
 - ▶ Hängematten
- 5:**
BMX-Parcours
- 6:**
Einfache Veranstaltungsbühne
 - ▶ Stromanschluss
 - ▶ Sitzmöglichkeiten im Hangbereich

Das Gemeinschaftsprojekt
Innovationsagentur Stadtumbau NRW
wird unterstützt und finanziert durch die Städte

Altena

Arnsberg

Bielefeld

Bochum

Dortmund

Gelsenkirchen

Gladbeck

Hamm

Kamp-Lintfort

Krefeld

Kreuztal

Leverkusen

Lünen

Remscheid

Siegen

Steinheim

Werdohl

Wuppertal



Innovationsagentur
Stadtumbau NRW

Neue Spiel- und Freiflächen für die bahnstadt

Beteiligungswoche zur Umgestaltung der
Spiel- und Freiflächen in der neuen bahnstadt opladen
Ergebnisbericht zum Beteiligungsverfahren

Bearbeitung:

Dipl.-Geogr. Henrik Priesack | Dipl.-Ing. David R. Froessler

Auftraggeber:

neue bahnstadt opladen GmbH | Bahnstadtchaussee 4 | 51379 Leverkusen

Projektbetreuung:

Stefan Karl | Vera Rottes | Irmgard Schenk-Zittlau

Ein Projekt von:



www.urbano.de



Innovationsagentur Stadtbau NRW

Talstraße 22-24

D - 40217 Düsseldorf

Fon: 0211 - 5 444 866

Fax: 0211 5 444 865

eMail:

info@StadtbauNRW.de

Web:

www.StadtbauNRW.de

www.UrbanFuturesFactory.eu

Düsseldorf | Juli 2012

Innovationsagentur Stadtumbau NRW

Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: +49 211 5 444 866

Fax. +49 211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de

Web: www.StadtumbauNRW.de